

Musikalischer Zyklus beim 1. HHC



Am vergangenen Freitag hatte der 1. Handharmonika-Club Mutterstadt e.V. zu einem Benefizkonzert in die Protestantische Kirche Mutterstadt eingeladen. Dort begann vor den vielen Zuhörern unter dem Motto "Alte Meister - Junge Wilde" der musikalische Zyklus durch das 80. Jubiläumsjahr des Vereins. Das Thema wurde mit einem Augenzwinkern gewählt. Denn das Alter der Mitwirkenden in den verschiedenen Formationen reichte von den Nachwuchskräften im Jugendorchester bis zu den "gestandenen" Spielern in Ensemble, Duo und Erstem Orchester.

Zum Auftakt spielte das 1. Orchester "A Discovery Fantasy" von Jan de Haan, deren lebhaft und fröhliche Klänge den Gottesdienstraum der Kirche erfüllten. Dann begrüßte der 1. Vorsitzende Wendelin Magin die Gäste im Namen des 1. Handharmonika-Clubs herzlich. Er wünschte viel Freude beim Zuhören. Die daran anschließende flotte "Milonga Picaresque" von Astor Piazzolla gab die passende Überleitung für ein paar Worte von Moderator Joachim Ratzel, der durchs Programm führte und einen kleinen Streifzug durch die 80 Jahre Vereinsleben gab.

Das Ensemble des Vereins, bestehend aus drei Damen und zwei Herren, spielte Händels Fuge in D-Dur, Rudolf Würthners Ouvertüre in C-Dur sowie die Patchwork-Suite Nummer vier bis sechs von Kölz und spannte so den Bogen von alten Meistern zu jungen Wilden. Während es mit der Fuge ruhig begann, wurde es mit der Ouvertüre nach langsamem Beginn immer flotter und lauter. Einen deutlichen Kontrast hörte man auch bei der Patchwork-Suite, als die ruhigen Klänge der Nummer fünf "Chill out" in die Nummer sechs "Treibjagd" überging, die schnell und hektisch war. Im Anschluss überzeugte das HHC-Duo Monika Keller und Rolf Dörner mit Scarlattis "Capriccio" und den "Prismen" von Fritz Pils. Sie schlossen mit dem russischen Tanz "Schneesturm", bei dem man die Schneeflocken förmlich tanzen hören konnte.

Auch das Jugendorchester hatte zwei Stücke vorbereitet. Beim Stück "Gabriels Oboe" von Ennio Moricone ergänzten sich die klaren Töne der Klarinette der Solistin Julia Hacke mit den Klängen der Handharmonikas. Beim allseits bekannten Stück "Nessaja" von Peter Maffays Konzeptalbum "Tabaluga und die Reise zur Vernunft" wurden die Spieler von einem Schlagzeug unterstützt. Mit dem leidenschaftlichen "Tango Appassionado" von Thomas Ott stimmte das 1. Orchester anschließend auf die nächste Veranstaltung "Tango-Träume" am 7. Juni ein. Das "Intermezzo Sinfonico" von Pietro Mascagni aus der Oper "Cavalleria Rusticana" gespielt vom großen Orchester bestehend aus Erstem, Jugend- und Freitagsorchester, bildete einen gebürtigen Abschluss des Konzertes und wurde als Zugabe wiederholt.

Zwischen den Stücken gab Joachim Ratzel einen Überblick über 80 Jahre 1. HHC, der mit dem Jahr 1933 kein leichtes Gründungsjahr erwischt hatte. Die politische Lage damals sowie die wirtschaftliche Situation machten das Vereinsleben schwierig. Dennoch konnte am 11. Oktober 1933 der Verein gegründet werden und zählte 23 Mitglieder. Darunter ein Herr aus Dannstadt und zwei Damen aus Limburgerhof. 1943 musste der Übungsbetrieb kriegsbedingt eingestellt werden und das Vereinsleben ruhte. 1947 fanden sich die Handharmonikaspieler wieder zusammen und feierten mit Karl Franz als Dirigent ab 1952 Konzerte. Nachdem in den 70er und 80er Jahren Bürgermeister a.D. Ewald Ledig die Leitung hatte, übernahm in den 90er Jahren Volker Reimer das Ruder des wohlgeordneten Vereins. Seit dem 22. November 2007 hat Wendelin Magin den 1. Vorsitz des Vereins übernommen und ihn auf eine breite Basis gestellt. Mittlerweile zählt der Verein 240 Mitglieder. Einen hohen Stellenwert hat die Jugendarbeit.

Derzeit erhalten etwa 40 Kinder und Jugendliche Unterricht an Akkordeon, Keyboard und Klavier. Seit 2010 wird das Erste Orchester von Vladimir Korol dirigiert. Die Akkordeon-Ausbildung steht unter der Leitung von Dr. Martina Gerber. Der Profimusiker Jürgen Becker unterrichtet die Keyboardgruppen. Joachim Ratzel bedankte sich im Namen des Vereins bei der Protestantischen Kirche für die Bereitstellung der Kirche für das Benefizkonzert, sowie bei allen Gästen für ihr Kommen.

(Amtsblatt vom 14. März 2013)
(Text und Bild: Miriam Hauk)